

Unseren BetreuerInnen können Sie vertrauen!

Unangekündigte Kontrollen bestätigen hohe Qualität der 24-Stunden-Betreuung

Von Mag. Harald G. Janisch

Immer wieder werde ich von Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen gefragt, wie es bei der 24-Stunden-Betreuung um die Qualität steht. Da diese Frage seit Beginn dieser Betreuungsform von vor über 10 Jahren gestellt wird, gibt es regelmäßige Kontrollen. Diesen Kontrollen in den Haushalten der betreuten Personen waren aber bisher angekündigt. Das wurde vom Rechnungshof und der Volksanwaltschaft kritisiert. Dem ist nun das Sozialministeriums mit entgegen getreten! Statt wie bisher angekündigt, erfolgten die Kontrollen 2019 in Wien und Tirol mit unangekündigten Hausbesuchen. Diese Kontroll-

len stellen der Arbeit der 24-Stunden-BetreuerInnen ein hervorragendes Zeugnis aus! Das ist das Ergebnis der enormen Qualitäts- und Weiterbildungsanstrengungen von BetreuerInnen und Betreuungs-Agenturen. Diese Agenturen sind eine wichtige Drehscheibe! Sie kümmern sich um alles Bürokratische und sorgen im Falle von Verhinderung der BetreuerIn für eine Vertretung!

Mir war diese Qualitätskontrolle als Obmann der Fachgruppe immer ein wichtiges Anliegen, weil Qualität, menschlich wie fachlich, die Grundlage unserer Arbeit für die uns anvertrauten Menschen ist. Daher werden bereits seit dem Jahr 2009 Hausbesuche durchgeführt. Im Rahmen dieser Hausbesuche wird die Pflegesituation erhoben, aber auch ein Schwerpunkt auf Information und Beratung gesetzt, um den betreuten Personen und den BetreuerInnen die notwendige Unterstützung für die alltägliche Betreuung zu sichern. Im Detail erfolgt die Überprüfung der Betreuungssituation in vier Bereichen: Wohnsituation, Körperpflege, Ernährung, medizinisch-pflegerische Versorgung. Damit haben wir einen guten Überblick über die jeweilige Situation vor Ort haben!

Weil das Ergebnis der unangekündigten Hausbesuche dermaßen gut war, möchte ich noch auf ein Detail eingehen: Im Kontrollzeitraum 2019 gelten fast 98% der unangekündigten Besuche in den vier Bereichen der Kontrolle als „vollständig und zuverlässig“. Bei der Jahresauswertung 2018,

Mag. Harald G. Janisch ist Unternehmer und Obmann der für die 24-Stunden-BetreuerInnen und Betreuungs-Agenturen zuständigen Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der Wirtschaftskammer Wien.

mit angekündigten Kontrollen, waren es 97%! Das ist ein Beweis für die tolle Arbeit der BetreuerInnen und der Agenturen. Das Ergebnis straft all jene Lügen, die zuletzt gemeint hatten, dass „das System offensichtlich nicht funktioniert!“ Es gibt leider tatsächlich immer wieder Aussagen, die versuchen die 24-Stunden-Betreuung schlecht zu reden. Das geschieht aber aus egoistischen, wirtschaftlichen Gründen, und nicht weil es diesen Kritikern wirklich um die betreuten Menschen geht!

BetreuerInnen und Betreuungsagenturen geben täglich ihr Bestes, um betreuungsbedürftige Personen und deren Familien zu unterstützen. Aber weil wir wissen, dass, wo Menschen zusammentreffen, auch Konflikte entstehen können, haben wir uns in der Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung der Wirtschaftskammer Wien Gedanken darüber gemacht, was zu tun ist, wenn es zu Konflikten rund um die Betreuung kommt. Gemeinsam mit der Arbeiterkammer bieten wir jetzt an, Konflikte in einem neuen Fachbeirat zu regeln. Dieser Fachbeirat ist bei der „Verbraucherschlichtung Austria“ angesiedelt. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der dortigen Schlichtungsstelle wird dann an Lösungen der Konflikte gearbeitet!

Schlichtungsanträge können per E-Mail oder Post an die Verbraucherschlichtung Austria gestellt werden. Alle Kontaktinformationen finden sich auf www.verbraucherschlichtung.at.

All diesen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Menschen, die sich BetreuerInnen und Agenturen anvertrauen, ihr Leben zu Hause in den eigenen vier Wänden sicher und zufrieden leben können!

WERBUNG | Foto: Michael Weinwurm

Sicherheit und Wohlergehen durch 24-Stunden-BetreuerInnen

Selbständige PersonenbetreuerInnen ermöglichen unseren Seniorinnen und Senioren ein Leben in den eigenen vier Wänden

Angesichts der bevorstehenden Pflegereform geht es auch um Maßnahmen für die 24-Stunden-BetreuerInnen. Die über 9.000 aktiven 24-Stunden-BetreuerInnen in Wien verdienen eine Verbesserung ihrer Einkommenssituation! Denn sie sind es, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz überwiegend älteren Menschen ein Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Diese Sorge rund um die Uhr – bei der Körperpflege, beim An- und Ausziehen, Kochen, Einkaufen – schafft für die Seniorinnen und auch für deren Angehörigen Wohlergehen und Sicherheit.

Damit das so bleiben kann, muss die Situation der 24-Stunden-BetreuerInnen stetig verbessert werden. Das bedeutet auch, dass die Honorare

leistungskonform und laufend auch dem steigenden Einkommensniveau in deren Heimatländern, zumeist in Osteuropa, angepasst werden, da sonst die BetreuerInnen ausbleiben werden. Ein Weg zu einer solchen verbesserten Honorierung der Arbeit der BetreuerInnen wäre die längst überfällige Anhebung der staatlichen Förderung, die seit vielen Jahren nicht erhöht worden ist (siehe Kasten).

Schon bisher wurde einiges unternommen, damit die BetreuerInnen weiterhin nach Österreich und Wien kommen und heimische Seniorinnen und Senioren betreuen. So wurde etwa der 500 Euro Betreuungsbonus, der an jene 24-Stunden-BetreuerInnen ausbezahlt wird, die ihren Turnus in der Corona-Krise um 4 Wochen verlängert haben, realisiert. So konnten in Wien durch gute Zusammenarbeit von Stadt und Wirtschaftskammer bis dato schon knapp 2.700 beantragte Bonus-Zahlungen an 24-Stunden-BetreuerInnen genehmigt und direkt an diese zur Auszahlung frei gegeben werden. Besonders wesentlich ist es, den 24-Stunden-BetreuerInnen zu zeigen, dass ihr außerordentlicher Einsatz auch honoriert wird. Es geht um Wertschätzung!



Geförderte 24-Stunden-Betreuung

Wer rund um die Uhr Betreuung benötigt, Pflegegeld der Stufe 3 oder höher bezieht und über ein Netto-Einkommen von nicht mehr als 2500 Euro verfügt, kann für die Inanspruchnahme selbständiger Personenbetreuung eine Förderung von monatlich 550 Euro beantragen. Die Kosten für Betreuung können zudem steuerlich abgesetzt werden. Die 550 Euro Förderung, die vom Sozialministeriums ausbezahlt werden, wurde seit vielen Jahren nicht erhöht. Die Fachgruppe für Personenbetreuung in der Wirtschaftskammer Wien fordert daher eine Erhöhung der Förderung auf 1650 Euro und eine wirtschaftliche Gleichstellung der 24-Stunden-Betreuung mit der Betreuung in Heimen. Die geforderten 1650 Euro für die 24-Stunden-Betreuung entsprechen den Aufwendungen in Pflegeheimen!

WERBUNG | Foto: Adobe Stock/FredFroese

Mit Vermittlungsagenturen – die Organisation von Personenbetreuung zur richtigen Betreuungskraft

Die richtige Personenbetreuerin findet man oft über persönliche Kontakte oder Empfehlungen. Bei einem unverbindlichen Gespräch kann man die konkrete Betreuungssituation besprechen und sich und Leistungen und Preise informieren. Umfassende Unterstützung bieten professionelle Vermittlungsagenturen, von der genauen Bedarfserhebung über Hilfe bei Förderanträgen bis hin zu regelmäßigen Servicebesuchen. Heimische Agenturen müssen sich dabei an strenge gesetzliche Regeln halten. Höchste Qualität, Transparenz und Sicherheit über die gesetzlichen Standards hinaus garantieren Vermittlungsagenturen, die mit dem neuen Qualitätszertifikat ÖQZ-24 ausgezeichnet wurden.

- Transparenz bei Verträgen und Leistungen
- Klare Rahmenbedingungen für BetreuerInnen
- Qualitätssicherung durch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal
- Rasche und nachhaltige Lösung bei Differenzen
- Bei Ausfall der Betreuungskraft Organisation eines Ersatzes innerhalb von 3 Tagen
- Notfallplan

Eine Liste der nach dem ÖQZ-24 zertifizierten Agenturen finden sie auf www.oeqz.at und weitere Informationen auf www.daheimbetreut.at

